Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

besetzte Lücke zwischen den Gruppen Hutier und Eben für die Dauer sogar zu Bedenken Anlaß geben. Schon jetzt hatte General von Eben Teile seiner 10. Landwehr-Division dort zurückgelassen; auf die inzwischen bei Wilkomierz eingetroffene 75. Reserve-Division war frühestens in zwei Tagen zu rechnen.

13. September. Am 13. September wurden die beiden rechten Flügeldivisionen des Korps Eben nach Süden gegen die Wilia östlich von Wilna eingedreht und die Frontalangriffe der Gruppen Hutier und Litzmann fortgesetzt; gleichzeitig wurden aber bei diesen auch Kräfte herausgezogen, um sie der Gruppe Eben nachzuführen. Das Kavalleriekorps nahm mit drei Divisionen die Richtung nach Südosten gegen den Swir- und Narocz-See, kam bis 15 Kilometer über Swenzjany nach Süden hinaus und entsandte Sprengabteilungen zur Unterbrechung der von Smolensk über Polozk nach Molodeczno führenden Bahn. Da andererseits die Division Beckmann der Njemen-Armee zum Vormarsch auf Dünaburg nach Norden weggezogen worden war[1]), hatte jetzt die 9. Kavallerie-Division an den Seen von Polusche die offene Nordflanke des Umfassungsflügels der 10. Armee allein zu sichern.

Die Fortsetzung der Frontalangriffe brachte gegen den zähe haltenden Gegner auch an diesem Tage kein entscheidendes Ergebnis. Im Süden aber hatte sich der Rückzug der Russen vor der 8. Armee inzwischen nach rechts auf die Front der 12. Armee und nach links fast auf die ganze Front der Gruppe Carlowitz ausgedehnt. Diese war seit dem Vormittag in der Verfolgung und machte dabei aus ihrer bisher nach Südosten gerichteten Front um Lejpuny als Drehpunkt eine Linksschwenkung, die im Zusammenwirken mit der Gruppe Eben im weiteren Verlaufe zu doppelseitiger Umfassung der nordwestlich von Wilna haltenden Russen führen konnte.

14. September. Am 14. September setzte der rechte Armeeflügel, gegen russische Nachhuten kämpfend, seine Linksschwenkung im Zusammenhang mit den Bewegungen der 8. Armee so weit fort, daß er sich abends mit der Front nach Nordwesten dem Wersoka-Abschnitte näherte. Von Lejpuny über Troki Nowe bis nordwestlich und nördlich von Wilna stand der Gegner aber noch. Nordwestlich von Wilna wurde der deutsche Angriff jetzt von geringeren Kräften fortgesetzt, während weitere Teile nach Osten abrückten, um den Umfassungsflügel für die dort zu erwartenden Entscheidungskämpfe stärker zu machen. Die als erste herausgezogene 42. Infanterie-Division wurde aber an diesem Tage schon zwischen der Division Zenker und der 10. Landwehr-Division der Gruppe Eben, also auf der Mitte der Nordfront, wieder eingesetzt und brachte hier einen Fortschritt in der Richtung

[1]) S. 535 f.